

Grigorij Konstantinowitsch Ordshonikidse

Der große proletarische Revolutionär

(Leitartikel der „Prawda“ vom 19. Februar)

Ein großer, unaussprechlicher Kummer hat unsere Partei, die Arbeiterklasse, alle Werktätige unseres Landes, die gesamte fortschrittliche Menschheit betroffen. Sergo Ordshonikidse ist nicht mehr unter uns. Es starb ein großer proletarischer Revolutionär, ein alter flammender Bolschewik, einer der Erbauer unserer Partei, ein unerschütterlicher Kämpfer für ihre Einheit, für die Reinheit ihrer Reihen, ein hervorragender Mitkämpfer Lenins und Stalins, der Organisator der glänzenden Siege der sozialistischen Industrie. Der Verlust ist unermesslich und unersehbar.

Vor erst dreieinhalb Monaten feierte das ganze Sowjetland den 50. Geburtstag Sergos. Es scheint, als ob es gestern gewesen wäre: So lebendig erhielt sich im Gedächtnis die allgemeine Volkszärtlichkeit mit welcher an diesem Tage das ganze Volk seinem Sergo für sein stürmisches, sprudelndes Leben für das Volk, für seine Sorge um den Menschen dankte. Von den Seiten der Zeitungen schauten die lächelnden, klugen Augen eines Menschen, der der Liebling der gesamten Partei und des gesamten Landes war, den man liebevoll: unseren Sergo nannte. Die ehrlichen, kühnen, schönen Augen haben sich für immer geschlossen. Aber der Name Sergos wird eine Wärme ausströmen, für ein Symbol der revolutionären proletarischen Kühnheit, der Liebe zu den Werktätigen, des Hasses gegen die Feinde des Volkes bleiben.

Das ruhmvolle Leben des Gen. Ordshonikidse — das sind Zeiten der heroischen Geschichte unserer Partei und der sozialistischen Revolution.

Er ging in diese Geschichte ein als hervorragender Schüler Lenins, Schüler und Freund Stalins. Er ging zusammen mit ihnen, den großen Begründern des Sozialismus in unserem Lande, ohne auch nur einen Schritt vom Wege abzuweichen, ohne auch nur ein einziges Mal zu wanken, als unerschütterlich standhafter furchtloser Bolschewik. Er war ein flammender Ritter des Bolschewismus, ein unverfälschter und leidenschaftlicher Feind jeglichen Opportunismus, Unglaubens, des ehelosen Politikantentums, der leeren Phrasendrescherei. Die Gegner Lenins und Stalins waren die Gegner Ordshonikidses, und sein ganzes Leben verlief im Kampfe für die Einheit der Partei, für die Reinheit der bolschewistischen Reihen.

Sergo machte die ganze

Schwere des Lebens eines Berufsrevolutionärs, eines Kämpfers des Proletariats in den Jahren des Zarismus durch. In den Gefängnissen und in der Verbannung häufte er den Haß gegen den Zarismus und das bürgerliche gutsherrliche System an. In der illegalen revolutionären Arbeit wuchs seine Erfahrung als Organisator der Massen.

Die Große Proletarische Revolution und der Bürgerkrieg hoben Sergo auf die gewaltige historische Höhe eines hervorragenden Leiters des Volkes. Er schuf die Armee an der Front und organisierte die Freundschaft der Völker im Kaukasus.

Der Bürgerkrieg war zu Ende, — der Kampf ging weiter. Die Partei vertraute Ordshonikidse die Kontrolle über den Aufbau des Sozialismus, über die Reinheit der Parteilisten an. Auf dem verantwortlichen Posten des Vorsitzenden der ZAK und des Volkskommissariats der Arbeiter- und Bauerninspektion legte Ordshonikidse die Scharfsichtigkeit eines Adlers, Löwenmut, Gradlinigkeit und Treue für die ruhmvollen Traditionen des Bolschewismus an den Tag. Ordshonikidse entlarvte rücksichtslos die Doppelspieler und Verräter in der Partei und verfolgte den Feinden der Partei nicht wenig vernichtende Schläge.

Die Leitung der Schwerindustrie war ein Triumph des Genossen Ordshonikidse. Er wurde nicht umsonst Armeekommandeur der sozialistischen Industrie genannt. Er führte sie von Sieg zu Sieg. Hier entfalteten sich in all ihrem Glanze seine hervorragendsten Fähigkeiten des Organisators, Leiters, Kenners der Menschen, Erziehers bolschewistischer Kader. Er war Armeekommandeur, — er riß die Arbeiter und Ingenieure zum Sturm gegen die Schwierigkeiten mit, begeisterte durch Beispiel und Wort, steckte an mit seiner unverfälschten Energie, bolschewistischem Enthusiasmus, mit seinem unbezwinglichen Durst nach Arbeit und Kampf, mit seinem flammenden Glauben an den Sieg des Sozialismus.

Er war ein wahrhafter Poet der sozialistischen Arbeit. Er schätzte und lobte die Initiative der Stachanowleute, weil er diese Initiative durch das Großziehen von Kavernen auf Stalinische Weisung vorbereitete. Bei Genossen Stalin lernte Sergo das aufmerksame, liebevolle Verhalten gegenüber den Pionieren der kommunistischen Arbeit — den heldenhaften und Ruhmreichen. Er kannte alle irgendwie

hervorragenden Funktionäre der Schwerindustrie, kannte sie nicht nur dem Namen nach, sondern tief in das Leben, in den Charakter der Funktionäre eingehend. Er war ein strenger Vorgesetzter und treuer Genosse. Seine Strenge war zugleich auch Feinfühlichkeit.

Sergo hatte das große und heiße Herz des großen Bolschewiken. In diesem Herzen wohnte die flammende Liebe zur Arbeiterklasse, zu den Werktätigen, zur gesamten Menschheit — und der flammende Haß gegen die Feinde der Arbeiterklasse und der Menschheit. Auf der physischen Hülle dieses großen Herzens ließen die Jahre des Kampfes, der Verfolgungen, der Aufregungen ihre Spuren zurück. Doch das kranke Herz blieb voller revolutionärer Leidenschaft, voller Liebe zu unserer großen Heimat. Der Tod riß aus unserer Reihe ein teures Leben.

Verwaist ist unsere Partei, verwaist ist unser Land. Unermesslich ist die Trauer aller ehrlichen Bürger der Sowjetunion, der gesamten werktätigen Menschheit. In diesen Minuten der Trauer wenden sich die Gedanken denen zu, die die nächsten Freunde des Verstorbenen, seine ersten Genossen waren — den Mitgliedern des Politbüros unserer Partei, dem Genossen Stalin. In den Millionen Augen des Volkes lesen sie die Ergebnisse und Liebe, die Bereitschaft zu selbstlosem Kampfe für die große Sache des Sozialismus, für welche der teure geliebte Sergo sein ganzes Leben, bis zum letzten Blutstropfen, hingab. Er kann nicht ersetzt werden. Einen solchen wie Sergo gibt es nur einen. Aber an den Verlusten lernen die Bolschewiki ihre Kräfte zu verzehnfachen. Nicht für eine Minute wird das Banner zittern, das Sergo in seinen Händen gehalten hat.

Der Name Sergo, das Andenken an ihn, sein ganzes ruhmvolles Leben wird in den Jahrhunderten den Generationen der Erbauer des Kommunismus leuchten. Er war das Vorbild des Menschen, für den der Kommunismus gebaut wird, und das Vorbild dem Menschen, der den Kommunismus baut: Ein Ritter im besten, edelsten Sinne dieses Wortes, furchtloser Verteidiger der Menschheit, ein Held, in welchem Tapferkeit und Bescheidenheit, Kühnheit und Einfachheit wahre Schönheit schufen.

(Radiübertragung)



Vom Gebietskomitee der KP(B)SU der ASSR der Wolgadeutschen

Das Gebietskomitee der KP(B)SU der WD bringt gemeinsam mit der ganzen Partei, mit allen Werktätigen der Sowjetunion die tiefste Trauer um den allzufrühen Tod des flammenden Bolschewiken, des treuesten Mitkämpfers Lenins und Stalins, des Organisators der Siege der sozialistischen Industrie, des geliebten

SERGO ORDSHONIKIDSE

zum Ausdruck.

Mehr als 30 Jahre kämpfte Grigorij Konstantinowitsch Ordshonikidse Schulter an Schulter mit Lenin und Stalin, für die bolschewistische Parteilichkeit, für die Reinheit, Einheit und eiserne Geschlossenheit der Reihen unserer großen Partei, gegen alle und jegliche ihrer Feinde.

Das gesamte heroische Leben Grigorij Konstantinowitsch, von den ersten Tagen seiner Tätigkeit eines Berufsrevolutionärs bis zur letzten Stunde, ist ein leuchtendes Beispiel für die Generationen, ein Beispiel flammenden, furchtlosen und unerschütterlichen Kampfes für die Sache Lenins-Stalins.

Verbannung und Gefängnis, Zwangsarbeit und Etappen des zaristischen Rußland vermochten nicht, die Energie und den Willen des unbeugsamen Kämpfers der bolschewistischen Partei zu brechen. Sowohl in den Jahren des Bürgerkrieges, als auch in den Jahren des sozialistischen Aufbaus war Genosse Ordshonikidse Organisator der glänzenden Siege an allen Fronten des Kampfes um den Sozialismus.

Mit dem Namen Grigorij Konstantinowitsch — unseres Sergo, wie ihn liebevoll die Millionen von Arbeitern nennen, sind unzertrennlich die Siege der Industrialisierung des Sowjetlandes in allen seinen Republiken, die Festigung der unbezwingbaren Verteidigungsfähigkeit unserer Heimat, die Entwicklung der Stachanowbewegung verbunden.

Gen. Ordshonikidse war der beste und treueste Kampfgefährte des Genossen Stalin, ein ausgezeichnete Leiter der Massen, der geliebte Sohn unserer in der Welt größten Partei. Das Andenken an ihn wird in den Herzen von Millionen Werktätigen ewig leben, wird uns zu neuen und neuen Siegen begeistern. Die Fahnen über den Sarge Sergos senkend, scharen wir uns noch enger um Gen. Stalin, um das ZK der KP(B)SU, zum Kampfe für die Sache des Kommunismus, für die Sergo sein ganzes leuchtendes Leben hingab.

Gebietskomitee der KP(B)SU.

Vom Zentral-Vollzugskomitee und Sowjet der Volkskommissare der ASSR der Wolgadeutschen

Das Zentral-Vollzugskomitee und der Sowjet der Volkskommissare der ASSRdWD bringen ihre tiefe Trauer um den unersetzlichen Verlust, über den Tod des hervorragenden Funktionärs unseres Landes, des unerschütterlichen Kämpfers für die Sache des Kommunismus,

GRIGORIJ KONSTANTINOWITSCH ORDSHONIKIDSE zum Ausdruck.

Das leuchtende Leben Sergo Ordshonikidses, das er für die Sache der Arbeiterklasse, für die Sache aller Werktätigen, für die Sache der Partei Lenins-Stalins hingab, ist ein Beispiel für jeden Bolschewiken, für jeden Werktätigen unseres großen sozialistischen Heimatlandes.

Die Werktätigen der Wolgadeutschen Republik bewahren zusammen mit allen Werktätigen der großen Sowjetunion die Erinnerung an Genossen Ordshonikidse als einen der besten Organisatoren der Siege an den Fronten des Bürgerkrieges, der Siege der Industrialisierung der Sowjetunion, der Siege der Lenin-Stalinschen Nationalitätenpolitik.

**Zentral-Vollzugskomitee der ASSRdWD
Sowjet der Volkskommissare der ASSRdWD**

Scharen wir uns noch enger um die Kommunistische Partei, um Genossen Stalin!

Das Engelser Stadtkomitee der KP(B)SU und der Stadtsowjet trauern zusammen mit allen Wäktätigen der Stadt Engels tief über den allzufrühen Tod des Mitglieds des Politbüros des ZK der KP(B)SU, des Mitglieds des Präsidiums des ZVK der Union der SSR, des Volkskommissars für Schwerindustrie, **GRIGORIJ KONSTANTINOWITSCH ORDSHONIKIDSE.**

Unsere Kommunistische Partei, unser sozialistisches Heimatland erlitten einen schweren Verlust. Der Name des Genossen Sergo Ordshonikidses ist einem jeden Werktätigen nahe und teuer.

Das Gedenken an Sergo, den nächsten Schüler und Mitkämpfer des Genossen Stalin, den talentiertesten Funktionär unseres großen sozialistischen Staates, den Organisator und Leiter der Schwerindustrie, den kristallreinen Kämpfer — Bolschewiken, der der Sache des Sozialismus grenzenlos ergeben war, wird immer in den Herzen der Werktätigen fortleben, wird uns immer zu neuen und neuen Heldentaten und Siegen im sozialistischen Aufbau begeistern.

Das Stadtkomitee der KP(B)SU und der Stadtsowjet rufen die Arbeiter und Kollektivistinnen, alle Werktätigen auf, sich im Kampfe für die kommunistische Gesellschaft noch enger und fester um die Kommunistische Partei, um das Stalinsche ZK der KP(B)SU, um den großen Führer unserer Partei, aller Werktätigen, Genossen Stalin, zu scharen.

**STADTKOMITEE DER KP(B)SU.
STADTSOWJET.**

Wir werden stets an deinem Beispiel lernen

In tiefster Trauer, mit unermesslicher Schwere und bei unbeschreiblicher Gedrücktheit übernahmen die Arbeiter und Angestellten der Seelmänner MS die Regierungsmittelung über den plötzlichen, unerwarteten und allzufrühen Tod eines herrlichen, kampfesmutigen Genies der großen Partei Lenins-Stalins, der Arbeiterklasse und des gesamten werktätigen Volkes unserer sozialistischen Heimat, des im harten Kampf gestählten Volkskommissars für Schwerindustrie und Mitglied des Politbüros des ZK der KP(B)SU — Genossen Grigorij Konstantinowitsch Ordshonikidse.

Wir Arbeiter und Angestellten der MS trauern zusammen mit allen Werktätigen unseres Landes um den vielgeliebten, standhaften Kämpfer für

die Sache des Kommunismus, den nächsten Kampfgenossen des Führers und Lehrers der großen Partei und des großen Volkes der Sowjetunion Gen. Stalin, um unseren teuren Gen. Sergo Ordshonikidse. Wir haben in diesem Moment die Arbeit eingestellt — alles ist ruhig, alle trauern, alle möchten bitterlich weinen.

Der Verlust, den unsere Partei und alle ehrliche Sowjetbürger durch den Tod des unbeugsamen Bolschewiken Gen. Ordshonikidse erlitten hat, ist unermesslich und unersehbar. Die Schwere dieses Verlustes fühlt jeder ehrlich und gewissenhaft arbeitende Sowjetmensch. Die große Persönlichkeit des Ritters der Proletarischen Revolution Gen. Ordshonikidse ist nicht mehr. Die scharfen und schönen Au-

Abschied am Sarge des grossen proletarischen Revolutionärs

Die unendlich traurige Nachricht von dem frühzeitigen Ableben des flammenden Bolschewiken — Leninisten Grigorij Konstantinowitsch Ordshonikidse verbreitete sich blitzartig über die ganze Sowjetunion. Scharfer, beklemmender Schmerz ergriff die Herzen von Millionen Werktätigen des Landes des Sozialismus, die einen der hervorragendsten ihrer Söhne verloren. In tiefer Trauer erwachte die Hauptstadt. Vom Morgen des 19. Februar zogen zehntausende Menschen zum Hause der Gewerkschaften, wo die Leiche des verstorbenen Armeekommandeurs der Schwerindustrie aufgebahrt ist. Und als sich die breiten Türen des Gebäudes öffneten, begann ein ununterbrochener Zug durch den Säulensaal.

Arbeiter, Arbeiterinnen, Angestellte, Hausfrauen, Studenten, Schüler gehen am Postament vorüber, auf dem der Sarg mit der Leiche Sergo Ordshonikidses steht. In feierlich — strengem Schweigen bewegt sich der Strom der Menschen. Sie blicken unverwandt zum Postament, bestrebt, sich die vertraute und herrliche Adergestalt des prächtigen Bolschewiken, der von Millionen Werktätigen zärtlich Sergo genannt wurde, für immer im Gedächtnis einzuprägen.

Eine Masse lebender Blumen umgibt das Postament. Zu Häu-

ten neigen sich Fahnen, senken sich die Kronen grüner Palmen. Die mit Trauerflor umwundenen Kronleuchter erzeugen Halbdämmer im Saal, in dessen Stille sich schmerzlich die Klänge des Trauermarsches ergießen.

Am Sarge, das Haupt gesenkt, verabschiedet sich von dem Entschlafenen dessen treue Kampfgefährtin Sinaida Gawrilowna. Hier sind auch die nächsten Freunde und Kampfgenossen. Unter ihnen die Genossen V. M. Raganowitsch, Woroschilow, Mikojan, Alkulow, Stegki, Jakowlew, Chruschtschew, Ruchimowitsch, M. M. Raganowitsch und andere. Lange, lange Minuten stehen sie an der Trauerbahre, sich von dem unendlich Teuren, Unvergesslichen verabschiedend...

Es lösen sich die Ehrenwachen ab. Mitarbeiter des ZK der KP(B)SU, der Kommission für Parteikontrolle, der Kommission für Sowjetkontrolle, des Moskauer Komitees der KP(B)SU, des Marx-Engels-Lenins-Instituts, des ZK für Schwerindustrie und der anderen Volkskommissariate, des Rayons Moskau, Wirtschaftler, Kommandeure der Roten Armee erweisen Grigorij Konstantinowitsch Ordshonikidse die letzte Ehre. Auf Ehrenwache stehen die Genossen Mirsojan, Issajew, Muklewitsch, Krestinski, Karachan, Sosowski, E. D. Woroschilowa, Teremin, Ljubimow,

Rozwin, Baumann und viele andere.

Keinen Augenblick stockt der Strom der Werktätigen, die sich von dem teuren Sergo verabschieden wollen. Unausprechlichen Kummer über den schweren Verlust bringen hierher, in den Säulensaal, die vielzähligen Delegationen der Industriegiganten des Landes. Am Morgen hatten in den Werken und Fabriken Trauermeeetings stattgefunden, die ihre Delegationen zum Hause der Gewerkschaften sandten. Sie kamen von den Werkbänken von den Laufbändern, von den Maschinen, aus den Betrieben, die der eiserne Wille und die unbezwingliche Energie Sergos nach dem Stalinschen Plan der Industrialisierung geschaffen hat. Sie kamen, den großen Schmerz des Sowjetvolkes zum Ausdruck zu bringen, sich von dem geliebten Volkskommissar der Schwerindustrie, dem flammenden Tribun, dem Initiator der mächtigen Stachanowbewegung, dem hervorragendsten Organisator der bolschewistischen Partei zu verabschieden, der sein ganzes leuchtendes, herrliches Leben restlos der Sache der Arbeiterklasse, der Sache seiner Partei, der Partei Lenins-Stalins hingab.

(Fortsetzung in der nächsten Nummer.)

Ewige Ehre und ewiges Andenken dem Genossen Ordshonikidse

Erschrocken, in tiefster Trauer hörten die Kollektivistinnen und Kollektivistinnen des Friedentaler Kolchos „Schälmann“ die Mitteilung über den pöghlichen Tod des großen proletarischen Revolutionärs, des eisernen Volkskommissars für Schwerindustrie der UdSSR und Mitglied des Politbüros des ZK der KP(B)SU, Genossen Grigorij Konstantinowitsch Ordshonikidse.

Der Tod des Gen. Ordshonikidse hat einen der besten, standhaftesten, konsequensten, uns lieb- und teuersten Mitkämpfers Lenins-Stalins aus der Mitte unserer großen Partei, aus der Mitte des werktätigen Volkes auf immer gerissen. Der Lebensweg des Gen. Ordshonikidse ist der Weg des Kampfes und Sieges um die

Befreiung der Menschheit von der Ausbeutung und Unterdrückung.

Schwer, unbeschreiblich schwer ist uns der Tod des Genossen Ordshonikidse, eines der Hauptschöpfer unseres wohlhabenden, fröhlichen Lebens. Schwer ist es uns, daß er gerade jetzt, wo wir im Sozialismus leben, von uns scheidet.

An diesem Trauertage gedenken wir der großen Verdienste, die Genosse Ordshonikidse an unserem bolschewistischen Kolchos, an unserem fröhlichen, glücklichen Leben hat.

Er kämpfte als flammender, treuer Revolutionär an der Seite Lenins-Stalins, in der Illegalität gegen die zaristische Selbstherrschaft, gegen den Kapitalismus, er kämpfte auf den verantwortlichsten Posten im Bürgerkrieg, gegen die Konterrevolution und Intervention, er kämpfte als treuer Kämpfer gegen die faschistischen, trozkistischen, sinowjewischen Mörderhorden. Sein Name ist untrennbar verbunden mit der Schaffung der sozialistischen Industrie, der sozialistischen Landwirtschaft, der Schaffung unserer unbesiegbaren Roten Armee.

Und jetzt, wo uns und unsere Kinder eine solche Trauer betroffen hat, schwören wir Dir, lieber Sergo, daß wir dein Banner vorwärts tragen zum Kommunismus.

Die Sache, für die Du teurer Gen. Ordshonikidse gelebt und gekämpft hast.

Ruhe sanft, teurer, vielgeliebter und unvergesslicher Genosse Sergo Ordshonikidse!

Das Meedig.

Unser Kolchos, dessen Name auf der Ehrentafel des Saratower Gebiets steht, wird auch künftig hin diesen Ehrenplatz behalten und wir Kollektivistinnen werden uns noch enger um unsere Partei Lenins-Stalins scharen, um noch größere Ertrungenschaften in unserem Kolchos zu erringen.

Unser Kolchos hat gewaltige Perspektiven. Wir haben in diesem Jahr vom Staate ergänzend 2000 ha Land bekommen. Zum Frühjahr sind wir vollständig vorbereitet. Jeder von uns weiß seinen Platz und ist zur Stachanowarbeit vorbereitet.

Wir stellen uns die Aufgabe, mindestens 10 Zentner Getreide vom ha zu ernten und nicht weniger als 18 kg Getreide auf die Arbeitseinheit zu verteilen. Die Saat werden wir in mindestens 5-6 Tagen mit guter Qualität bestellen. Das gesamte Jungvieh werden wir ohne einen Verlust großziehen und in diesem Jahr eine gute Futtermittel schaffen. Und als Beispiel in der gesamten Arbeit um die Stalinschen 7-8 Milliarden Rub Getreide wird uns Genosse Ordshonikidse dienen.

Ewige Ehre und ewiges Andenken dem nächsten Mitkämpfer des großen Meisters des Sozialismus Genossen Stalin — Sergo Ordshonikidse!

Die Versammlung.

Für den verantw. Redakteur:
R. W. PRETZER.

Bevollmächtigter der Hauptverwaltung der ASSRdWD № 13-22
Auflage 993 Ex., Format 40x29.
Typographie zu Seelmann.